

„Haltet mich in gutem Gedenken“ - Die Oberurseler GRÜNEN erinnern mit einer Lesung an die Opfer des Nationalsozialismus

Der offizielle Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus jährt sich am kommenden 27. Januar zum 71. Mal. An diesem Tag wurde 1945 das Konzentrationslager in Auschwitz durch die Roten Armee befreit und die ganze Welt konnte das Ausmaß der von Nazi-Deutschland begangenen Gräueltaten erkennen. Um die Erinnerung an die Vergangenheit wach zu halten, laden die Oberurseler GRÜNEN am **17. Januar um 20 Uhr** zu einer Lesung der **Historikerin Angelika Rieber** in den **Hieronymi-Saal des Rathauses** ein. Sie wird aus ihrem Buch „Haltet mich in gutem Gedenken“ vorlesen, das sie mit ihrem Co-Autor Eberhard Laeuen geschrieben hat.

Dieses Gedenkbuch erzählt die Biografien von Menschen, die einmal in Oberursel gelebt haben und in der Zeit des Nationalsozialismus deportiert oder in den Tod getrieben wurden. Durch die Rekonstruktion ihrer Lebensgeschichten versucht die Historikerin verschiedene Fragen zu beantworten: Wer waren die Oberurseler, die Opfer von Rassismus und Intoleranz wurden? Was hat sie mit dieser Stadt verbunden? Was haben sie erlebt und erlitten? Welche Wege und Auswege haben sie gesucht, um der Verfolgung zu entgehen?

In jahrelanger Kleinarbeit haben die beiden Autoren, Angelika Rieber und Eberhard Laeuen, eine Vielzahl unterschiedlicher Quellen erschlossen und ausgewertet. Eberhard Laeuen recherchierte die Schicksale von Opfern der NS-Euthanasie, während sich die Forschung von Angelika Rieber mit den Opfern jüdischer Herkunft beschäftigte. Noch am Anfang steht die Aufarbeitung und Auseinandersetzung mit den Schicksalen politischer Gegner.

Angelika Rieber wurde im Dezember des vergangenen Jahres für ihr außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. „Wir können uns wirklich glücklich schätzen vor Ort eine so kompetente Historikerin zu haben, die den verschleppten und getöteten Menschen wieder ein Gesicht gibt“, sagt Renate Krämer, Spitzenkandidatin der Oberurseler GRÜNEN für das Stadtparlament bei der Kommunalwahl im März und Organisatorin der Veranstaltung, „Erst anhand dieser konkreten Lebensgeschichten wird tatsächlich nachempfindbar, was Verfolgung und Vertreibung bedeuten.“ Und Christina Herr, auch Spitzenkandidatin und Fraktionsvorsitzende der GRÜNEN in Oberursel fügt an: „Vielleicht trägt unsere Veranstaltung dazu bei mit etwas mehr Nachdenklichkeit und Verständnis auf die aktuell vor Krieg und Verfolgung flüchtenden Menschen zu blicken. Hier zeigt sich ganz konkret, wie wichtig das Erinnern der Vergangenheit für die richtige Weichenstellung für die Zukunft ist.“

Wer waren die Oberurseler, die Opfer von Rassismus und Intoleranz wurden? Was hat sie mit dieser Stadt verbunden? Was haben sie erlebt und erlitten? Welche Wege und Auswege haben sie gesucht, um der Verfolgung zu entgehen?

Für ihr ehrenamtliches Engagement rund um die am vergangenen 4. Dezember wurde der Historikerin Angelika Rieber das Bundesverdienstkreuz am Bande für ihr ehrenamtliches E